¡FUTURO SÍ!

Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.

INFO 2022/23

Dringend gesucht: Neue Vereinsräume

Wie Sie vielleicht schon gehört haben, müssen wir unsere Räume in der Corneliusstraße verlassen – und leider haben wir noch keine neue Bleibe für unseren Vereinssitz gefunden.

Deshalb unsere dringende Bitte: Helfen Sie uns suchen!

Was wir suchen? Eine Immobilie in Düsseldorf in der Größe von 80 qm aufwärts, für Büro & Geschäftsstelle, Ladenlokal & Lager, Versammlungen & Veranstaltungen. Ideal wäre eine (ehemalige) Tanzschule. Sachdienliche Hinweise bitte unverzüglich an unsere tüchtige Geschäftsführerin Flavia Latina, info@futuro-si.de.

Eine Belohnung gibt es auch: Wer uns den entscheidenden Tipp gibt, der zu einem Miet- oder Kaufvertrag führt, erhält einen Geschenkkorb aus dem Angebot unseres Ladens im Wert von 250 Euro.

Liebe Freundinnen und Freunde,

Neubeginn schreibt Isabel Meckel, die für unser Projekt in Peru zuständig ist, über ihren Bericht.

Neubeginn in Lateinamerika nach den Wahlen in vielen Ländern mit politischen Veränderungen und Versprechungen? Man möchte es so sehr hoffen.

Vorsichtig dagegen ist unser Gründungsmitglied und Auslandskorrespondent Karl-Ludolf Hübener.

Neubeginn in unseren Projekten? Zumindest sind alle Häuser nach der Pandemie wieder für die Kinder geöffnet. Aber Hunger und Bildungslücken nach zwei Jahren ohne schulische Betreuung sind ganz große Probleme, die kaum lösbar scheinen und alle Kräfte fordern.

Arme Kinder leiden am meisten und brauchen mehr denn je unsere Unterstützung „Hilfe für Kinder ist niemals ein Tropfen auf den heißen Stein, Hilfe für Kinder ist ein Tropfen im Meer, der niemals verloren geht“, sagte einmal Sir Peter Ustinov.

Angesichts des Elends auf dieser Welt mit Kriegen, Krisen und Klimawandel nicht zu resignieren, sondern Kindern eine Zukunft zu ermöglichen, das ist seit nunmehr 28 Jahren die Devise von **FUTURO SI**.

Daher meine große Bitte an Sie alle: Machen Sie mit, helfen Sie uns helfen!

Vielen Dank und herzliche Grüße,
bleiben Sie gesund und
uns gewogen!
Fridhelm Griepentrog

PS. **Neubeginn** auch für **FUTURO SI**:

Wir müssen unsere Räume auf der Corneliusstraße in Düsseldorf bis spätestens Mitte 2023 verlassen und suchen dringend ein neues Zuhause für unsere Geschäftsstelle, unser Ladenlokal und für lateinamerikanische Kulturveranstaltungen.

Vielleicht kennen Sie passende Räume. **Bitte melden!**

Unser Projekt in Brasilien

Niemand von uns ist so gut wie wir alle zusammen

Seit Anfang 2022 machen meine Kollegin und ich uns regelmäßig als Sozialarbeiterinnen auf den Weg in unser Landwirtschaftsprojekt „Sítio Pequeno Lavrador“, wo wir eines der drei AVICRES-Projekte „Transformando a Vida“ (dt. „Leben verwandeln“) für 40 Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 18 Jahren betreuen.

Die Jugendlichen haben in den letzten zwei Jahren kaum Schulbildung erhalten, kaum soziale Aktivitäten wahrnehmen oder sich in irgendeiner Weise auf die Zukunft nach der Schule vorbereiten können. Das Risiko, in Kriminalität oder Abhängigkeiten (Drogen, Alkohol) abzurutschen oder sehr früh Eltern zu werden, ist enorm gestiegen. Des Weiteren werden die emotionalen und psychischen Folgen der Pandemie wie Ängste, Depressionen und Unruhezustände erkennbar. Um diesen Risiken möglichst präventiv zu begegnen, gestalten wir wöchentlich Jugendgruppen in Kooperation mit den jeweiligen Mitarbeitern. Unsere Jugendgruppe im Sítio Pequeno Lavrador hat sich nach der Bearbeitung von Themen wie Identität, Diversität, Diskriminierung oder Rassismus den Namen „Pensar fora da Caixa“ gegeben. Sie wollen außerhalb der Box denken und handeln, kreativ sein und neue Wege gehen. Dies sind wichtige Grundlagen für zukünftige gesellschaftliche Veränderungen.

Die Ressourcen, die in diesen Jugendlichen stecken, haben mich begeistert und machen mir Mut. Sie brauchen Bildung, Anregung und Möglichkeiten des sich Ausprobierens genauso wie den Schutz vor der steigenden Gewalt in dieser Gesellschaft. Der Staat leistet dies kaum. **AVICRES** konnte mit der Unterstützung von **FUTURO SI** Aktivitäten für die Kinder und Jugendlichen fortführen: So bietet die Schreinerei Holz- und Kunsthandwerkskurse an, außerdem können Informatikkurse und ein Kurs über digitales Marketing stattfinden.

All diese Aktivitäten stehen in diesem Jahr, in dem die brasilianische AVICRES 31 Jahre alt wird, unter dem Motto „Nenhum de nós é tão bom quanto todos nós juntos“ (dt. „Niemand von uns ist so gut wie wir alle zusammen“). In diesem Sinne bedanken wir uns ganz herzlich bei **FUTURO SI** und allen Unterstützern!

Svenja Knies

Unser Projekt in Peru

Normalität und Neubeginn

Das Leben kehrt zurück in unser Projekt in Cajamarca im Norden von Peru. Die meisten Menschen sind geimpft, Corona verliert langsam seinen Schrecken. Die beiden Förderschulen können wieder in Präsenz unterrichten, das Hotel Los Jazmines öffnet wieder seine Pforten. Auch ins Heim konnten die Kinder, die während der Pandemiezeit bei Familienangehörigen lebten, zurückkehren. Hier steht alles unter der Überschrift „Neubeginn“:

1. Nach fast 27 Jahren der Zusammenarbeit mit einem spanischen Orden hat sich dieser aus der Leitung des Kinderheims zurückgezogen. Die ausgebildete Lehrerin Adela Becerra leitet nun das neue Team.

Bemerkenswert ist, was die **ADECI**-Gründerin Christa Stark über die Rückabwicklung der Tätigkeit schreibt: „Der Orden schickte die verantwortliche Nonne für Lateinamerika und die Oberin, um die Übergabe durchzuführen. Als erstes räumten sie alles raus, was ihrer Meinung nach nicht dem Heim, sondern dem Orden geschenkt worden war (Laptop, Drucker, Bettdecken, Kleidung, Küchengeräte etc.), das Inventar der kleinen Kapelle und alle Heiligenfiguren – nur den lieben Gott konnten sie nicht mitnehmen, der bleibt nämlich bei uns!“

2. Auf die organisatorischen Veränderungen folgte auch eine inhaltliche Neuausrichtung. Die Projektbeteiligten wissen um die Schwierigkeiten von jungen Erwachsenen mit Behinderung: Die Förderschulen dürfen sie nach Ende der Schulpflicht nicht mehr besuchen, auch aus staatlichen Inklusionsklassen werden sie entlassen. Aber was geschieht dann mit ihnen? Dem Projekt war es immer ein Anliegen, nicht nur Bildung, sondern auch die Integration der jungen Erwachsenen in die Gesellschaft zu ermöglichen. Daher werden nun Räumlichkeiten im Kinderheim und auf dem Bauernhof umgebaut, sodass dort Tageskurse stattfinden können. Die Kurse vermitteln Kenntnisse, die die Erwachsenen mit Behinderung dazu befähigen, ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Dies mit einer sinnvollen Tätigkeit, zum Beispiel im Hotel – an der Rezeption, im Zimmerservice oder in der Cafeteria. Das Projekt kooperiert auch mit Firmen und Geschäften vor Ort, die Arbeitsmöglichkeiten im Verkauf oder im Lager anbieten.

Der organisatorische und inhaltliche Neustart verlangt von allen Beteiligten viel Engagement – und das bei chronischem Geldmangel und vielen bürokratischen Hürden. Wir wünschen dafür viel Kraft, Durchhaltevermögen und Erfolg!

Isabel Meckel

Unser Projekt in Ecuador

Gekommen, um zu bleiben

FUTURO SI unterstützt gezielt kleine Projekte, zu denen wir einen persönlichen Kontakt haben. Wir kennen die lokalen Projektverantwortlichen als engagierte, zuverlässige Menschen, denen die ihnen anvertrauten Kinder am Herzen liegen und die Jahr für Jahr ihr Bestes für sie geben.

So auch Doctor Vicente Hidalgo, der seit 38 Jahren die kleine Clinica San Augustin in Pedro Vicente Maldonado in einer abgelegenen Region im Tiefland Ecuadors leitet. Er kam dorthin als von der Regierung abgeordneter angehender Arzt. Während die anderen sich nach ihrem Pflichtjahr schleunigst wieder aus dem Staub machten, ist er geblieben. Unermüdlich setzt er sich für seine Patienten – Kinder, Jugendliche und Schwangere aus der ländlichen Bevölkerung – ein. Diese wissen es ihm zu danken!

Dr. Ulli Weichler

Unser Projekt in Argentinien

Viel Neues für die Personitas

Personitas (dt. „Kleine Leute“) heißt das Projekt, das wir im Norden von Buenos Aires unterstützen. Hier werden 123 Kinder und Jugendliche schulisch, sportlich und kreativ gefördert, in Sachen Ernährung und Gesundheit betreut, in ihrer Entwicklung begleitet und psychologisch unterstützt.

Viele Neues gibt es, seitdem die Pandemie langsam auf dem Rückmarsch ist: Nach zweieinhalb Jahren ist nun endlich wieder eine junge Deutsche eingetroffen, die in ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr das Projekt begleiten wird. Der Förderunterricht wird zeitlich ausgedehnt – zu viel Unterricht haben die Kinder während der Pandemie verpasst. Eine Gruppe zur Unterstützung von Teenager Eltern wurde gegründet. Im September haben die Bücherwoche und ein Vorlese-Marathon stattgefunden, die sehr gut besucht wurden. Eine Firma hat zehn Computer gespendet, so dass weitere PC-Kurse angeboten werden können. Zwei Ehrenamtliche betreuen nach dem Winter wieder die Nutzgarten AG. Zwei Zahnärzte und zwei Augenärzte haben alle Kinder des Projekts untersucht.

Dr. Renata Vöhringer

Unser Projekt in Guatemala

Neue Herausforderungen für ADECI

Die aktuelle Situation in der Kindertagesstätte **ADECI** in Carolingia, einem sozialen Brennpunkt in Guatemala-Stadt, ist leider auch nach der Pandemie äußerst schwierig.

Schüler in der dritten Klasse können häufig nicht lesen und schreiben, sie sind ohne Prüfungen versetzt worden und bekommen Hausaufgaben, die sie gar nicht lösen können. Die Mitarbeiter von **ADECI** versuchen, das staatliche Versagen aufzufangen, indem sie die Hausaufgaben mit den Kindern durchgehen. Es werden Kurse zur Alphabetisierung mit 120 Teilnehmenden angeboten – der Andrang ist kaum zu bewältigen. Auch die Elternschule läuft wieder, zum Teil leisten die Eltern Arbeitsdienst im „parquecito“ zur Erhaltung und Verschönerung eines gemeinschaftlich genutzten Raums.

Seit Pandemiebeginn gibt es mehr und mehr Teenager Mütter, teilweise aus Unwissenheit, teilweise aufgrund von häuslicher Gewalt. Sie erhalten keinerlei Aufklärung oder Unterstützung, weder medizinische Betreuung während der Schwangerschaft noch Vorbereitung auf die Mutterschaft. Die Leiterin Carmen Barrios möchte hier ansetzen, um den Jugendlichen nach der Geburt ihres Kindes „auf die richtige Spur“ zu helfen. Sie sollen die Möglichkeit haben, weiter zur Schule zu gehen oder einen Beruf zu erlernen. Die „escuela de padres“ bietet mittlerweile Sonderveranstaltungen nur für (werdende) Teenager-Eltern an. Psychologische und medizinische Betreuung ist jedoch nicht vorhanden und von **ADECI** nicht leistbar.

Carmen ist in Verhandlung mit dem Bildungsinstitut INTECAP, um Stipendien für die Teenager Mütter zu erhalten. Ziel ist das Angebot von Englisch- und Computerkursen. **ADECI** versucht ferner, vom Bildungsministerium als „Schule für Kinder mit Lernschwächen / speziellen Herausforderungen“ lizenziert zu werden. Der offizielle Basis-Schulabschluss soll bei **ADECI** erreicht werden können. Die Idee wurde vom zuständigen Ministerium für grundsätzlich realisierbar befunden.

Stefanie Büttner

Schwere soziale Gewitterwolken über Lateinamerika?

Brasilien im September 2022. Verhaltener Jubel kam auf, als Lula da Silva haushoch in den Umfragen vorne lag. Doch dann kam der Dämpfer. Das rechtsradikale Lager um Jair Bolsonaro war doch nicht so schwach, wie von Meinungsforschern vorhergesagt. Auch in Chile stellte sich Ernüchterung ein, als eine neue progressive Verfassung mit Pauken und Trompeten von einer erstaunlichen Mehrheit der Chilenen abgelehnt wurde. Dabei hatten vorherige Wahlsiege progressiver Parteien und machtvolle Demonstrationen sozialer Bewegungen scheinbar eine Wende eingeläutet: Wie zu Beginn des Jahrhunderts würde wieder eine rosarote Welle anrollen. Diese hatte vor allem der ärmeren Bevölkerung viele soziale Verbesserungen gebracht. Und damit auch den Kindern in den wuchernden Armenvierteln. Mit Bolsonaro kehrte der Hunger ins größte Land Südamerikas zurück.

Doch trotz aller reaktionären Nackenschläge ist die Hoffnung auf Veränderung nie versiegt. Wieder und wieder haben sich die Menschen in Lateinamerika gegen Unrecht aufgebäumt. So auch kürzlich im von Gewalt geprägten NATO-Partnerland Kolumbien. In einem Land, in dem jegliche Veränderung unmöglich schien. Es wäre jedoch ein Fehler, von Gustavo Petro, dem neuen Präsidenten, zu viel zu erwarten. Zu viel liegt im Argen und lässt sich nicht in einer Legislaturperiode tiefgreifend ummodeln. „Schwere wirtschaftliche und soziale Gewitterwolken“ sieht der Hoffnungsträger in Bogotá zudem heraufziehen. Das alles gilt auch für Lula, der sich mit konservativen Kräften verbünden musste, um überhaupt eine Chance auf die Präsidentschaft zu haben.

Kaum ist deshalb damit zu rechnen, dass Lateinamerika auf der internationalen Bühne demnächst geschlossen auftritt. Auch weil die nördliche Weltmacht stets eingegriffen hat, wenn der Unabhängigkeitsdrang im Hinterhof allzu groß wurde. Es gibt kein lateinamerikanisches Land, in das sich die USA, die Führungsmacht des Wertewestens, nicht eingemischt hätte. Mit blutigen Putschen, „regime change“ bis hin zu sozial strangulierenden Sanktionen, die die Bevölkerung, und vor allem die Kinder und ihre Entwicklung, treffen. „Die Vereinigten Staaten ruinieren praktisch alle Volkswirtschaften“, kritisierte Gustavo Petro.

Dr. Karl-Ludolf Hübener, Montevideo

Unsere neue Geschäftsführerin

Mit Liebe zu Kultur, Wein, Menschen und Tango

Gestatten Sie, dass ich mich vorstelle: Mein Name ist Flavia Latina und ich wurde vor nunmehr 47 Jahren als Tochter einer argentinischen Mutter und eines italienischen Vaters in Argentinien geboren. Schon mit 19 Jahren habe ich mich auf den Weg nach Europa gemacht, um den italienischen Zweig der Familie kennenzulernen. Vom sonnigen Süden Europas führte mich mein Weg anschließend ins nicht mehr ganz so sonnige, dafür aber bergige Wuppertal. Mein Onkel hatte dort eine Eisdiele und ich entdeckte meine Freude an der Gastronomie. Der Start war alles andere als leicht, denn ich konnte mich kaum verständigen und wurde quasi ins eiskalte Wasser geworfen. Ich habe es dann irgendwie italienisch-deutsch-gemischt versucht und das ging. Danach habe ich einen Job im Visual Merchandising beim Modelabel Mango angenommen und das 12 Jahre gern gemacht. Später habe ich in Düsseldorf die Patisserie einer italienischen Trattoria geführt und zwei Kinder geboren – eins ist erwachsen, das andere wird es gerade sehr deutlich. Und mit 40 war mir endlich klar: Jetzt will ich mein eigenes Café. Das habe ich die letzten fünf Jahre in Krefeld geführt und meinen eigenen Traum von Gastronomie verwirklicht: mit viel italienischer Esskultur, internationaler Kunst und der neuen Liebe zur Leidenschaft meiner Heimat, dem Tango. Nach zwei Jahren Pandemie musste ich das Café schweren Herzens für immer schließen. Was der **FUTURO SI** Gründer mit einem weinenden und einem lachenden Auge bemerkt hat, denn der dachte sich, dass eine fließend spanischsprechende Argentinierin mit Liebe zu Kultur, Wein, Menschen und Tango fantastisch zu **FUTURO SI** passen würde. Das dachte ich auch und freue mich sehr, jetzt die Geschicke von **FUTURO SI** mitlenken zu dürfen. Und so ganz habe ich auch den Tango und Krefeld nicht verlassen: Ich betreibe in meiner Freizeit das Tangolo, ein Tangoloft, wo wir jeden Montag eine Milonga veranstalten.

Flavia Latina

Mit Biowein in die Zukunft

Ökologisch erzeugte Lebensmittel schonen unsere Umwelt und liegen im Trend, zugleich war es **FUTURO SI** schon immer ein Anliegen, besondere Weine anzubieten. Deshalb haben wir unser Sortiment um Weine erweitert, die den Standards für Biowein kompromisslos entsprechen.

Das Weingut **Viña Tarapacá** aus Chile steht seit jeher für kraftvolle und ausdrucksstarke Rotweine. Der neue **Red Blend Reserva** ist eine fruchtige und weiche Cuvée aus 50% Carmènére und 50% Cabernet Sauvignon und passt zu jeder Gelegenheit. Größte Sorgfalt bei der Herstellung und der Respekt für Ökosystem und Artenvielfalt sind bei diesem Wein garantiert. Der **Cabernet Sauvignon Reserva Organic** - ebenfalls fruchtig und weich und im Holzfass ausgebaut - ist biologisch erzeugt und zertifiziert. Er zeichnet sich zusätzlich durch Nachhaltigkeit in der Produktion aus. Die Flasche ist aus leichterem Glas, der Korken aus natürlicher Korkeiche, das Etikett aus recyceltem Papier und auf die Kapsel wurde verzichtet.

Im rheinhessischen Weingut **Hiestand** aus Guntersblum entstehen durch ökologisches Wirtschaften Weine, die vom Kleinklima einzigartiger Lagen geprägt sind. Der **grüne sylvaner organic** passt als trockener Wein mit feinwürziger Säure und Kräuternote zu vielen Gerichten und Gelegenheiten. Die **Scheurebe** ist ein feinfruchtiger aromatischer Wein, der sehr gut zur asiatischen Küche passt.

Probieren Sie auch unsere neuen Weine – wir freuen uns darauf, Sie wiederzusehen und mit Ihnen anzustoßen! Gerne können Sie sich auch für unsere moderierten Weinproben mit landestypischen Häppchen anmelden und sich von der Qualität der angebotenen Weine überzeugen.

Unser Weinladen in der Corneliusstraße ist montags bis freitags jeweils von 11 bis 17 Uhr geöffnet, unser Online-Shop **www.futuro-si-shop.de** rund um die Uhr. Auch mit Ihren Einkäufen unterstützen Sie unsere Kinderprojekte. **Wohltätig genießen!**

Gerhard Kropp

Alle Weine auch online

Kaufen Sie unsere hervorragenden Weine ganz bequem von zu Hause aus in unserem Online-Shop **www.futuro-si-shop.de**
Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

Montag ist Jour-Fixe-Tag

Unser regelmäßiges Treffen für alle an unserer Arbeit Interessierten, egal ob Vereinsmitglied oder nicht, findet jeden 1. Montag im Monat um 19.00 Uhr statt. Jeder ist herzlich willkommen. Abweichend von dieser Regel treffen wir uns im Januar jedoch erst am Montag, den 09.01.2023 in unseren Räumen in Düsseldorf, Corneliusstr. 50, Innenhof.

FUTURO SI ist auf facebook. Folgen Sie uns, um mit **FUTURO SI** in Verbindung zu treten.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Fridhelm Griepentrog

Gestaltung: Annette Meyer

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Stefanie Büttner, Inga Forster, Svenja Knies, Gerhard Kropp, Dr. Robert Kuhn, Flavia Latina, Isabel Meckel, Dr. Renata Vöhringer, Dr. Ulli Weichler, Petra Taiber

Fotos: Fridhelm Griepentrog, Simon Erath, und Fotos aus den Projekten

Druck: Köller und Nowak,
auf umweltfreundlichem Papier mit dem blauen Engel. Auflage: 5.000 Expl.
Erscheinungsweise: jährlich

Bei einem Amazon Einkauf bitte über smile.amazon.de gehen, zu Gunsten von **FUTURO SI**.

Jahreshauptversammlung

Von allen Projektpartnern erhält **FUTURO SI** regelmäßig Berichte über Aktivitäten sowie jährlich geprüfte Abrechnungen. Über die Wirkung der Projekte überzeugt sich **FUTURO SI** auch im Rahmen von Projektreisen. Der Jahresabschluss inkl. Prüfungsbericht kann auf unserer Website eingesehen werden.

Die Mitglieder des Vereins beschlossen folgende Verteilung der im Jahr 2021 eingenommenen Spenden:

Argentinien		
Kinderhaus	E	45.000
Brasilien		
Lehrwerkstatt	E	15.000
Kindergarten	E	19.000
Landw.-Schule	E	15.000
Mädchenhaus	E	15.000
Heilpflanzenprojekt	E	12.000
Kinderorchester	E	6.000
Ecuador		
Gesundheitsvorsorge	E	49.000
Guatemala		
Kinderhaus	E	14.000
Peru		
Kindertagesstätte	E	12.000
insgesamt	E	202.000

Damit hat **FUTURO SI** seit Gründung im Jahr 1994 über 4,3 Millionen Euro an Spenden gesammelt und an die Kinderprojekte in Lateinamerika weitergeleitet.

FUTURO SI Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V. unterzieht sich jährlich den strengen Prüfkriterien des DZI, Deutsches Zentralinstitut für Soziale Fragen.

FUTURO SI gehört damit zu den 231 von ca. 20.000 spendensammelnden Organisationen bundesweit, die vom DZI empfohlen werden.

Gefördert vom Eine-Welt-Beirat mit Mitteln der Stadt Düsseldorf / gedruckt auf umweltfreundlichem Papier mit Umweltsiegel (Blauer Engel)